

Kreative Qualitätsarbeit

In der Platten-Hierarchie steht das Concord-Signet für einen in exzellenter Aufnahmequalität gebotenen Standard. Bei dem bereits seit 1973 bestehenden kalifornischen Label erweiterte man das Signet mit folgenden drei Zusätzen: Auf „Concord Records“ werden zeitgenössischer Mainstream und Jazz-Klassiker veröffentlicht. „Concord Jazz“ – etwas irreführend – ist „easy listening“-Jazz und Fusion vorbehalten, und auf „Concord Picante“ werden Afro-Cuban, Salsa und brasilianische Sounds vermarktet. Nachfolgend einige wichtige Neuheiten.

Seit drei Jahrzehnten erfreut der Tenorsaxophonist Scott Hamilton mit intelligentem Swing im Geiste eines Ben Webster und Lester Young und Verinnerlichung der Cool-Spielweise eines Stan Getz seine Fans. Gegen Ende der 1970er hatte er das Glück, im Orchester von Benny Goodman mitzuwirken. Als Begleiter der Sängerin Rosemary Clooney und während der Zusammenarbeit mit dem Kornettisten und Flügelhornspieler Warren Vaché optimierte Hamilton die Dramaturgie seiner Improvisationen. Mit weicher Nuancierung und erlesenen Motiven erzeugte er eine Stimmung, als stünden Swing und Bop in voller Blüte. Nach einigen Jahren in London kehrte Hamilton wieder in die USA zurück und kündigte dies auf seiner neuen CD „Back In New York“ an. Das Repertoire besteht aus Evergreens wie „What Is This Thing Called Love“ und „Fine And Dandy“. Wie so oft in der improvisierten Musik sind es die minimalen stilistischen Unterschiede, die für Spannung sorgen. In der Gruppe von Scott Hamilton runden die Beiträge des viel beschäftigten Bill Charlap, der sich auch auf eigenen Sessions als virtuoser Pianist entpuppte, das Geschehen ab, z.B. in Bud Powells Komposition „Bouncing With Bud“.

Zur soliden Veröffentlichungspraxis von Concord zählen auch die in schöner Regelmäßigkeit herausgegebenen Aufnahmen von Gary Burton. Wie so oft in seiner erfolgreichen Karriere betätigt sich der prominente Vibraphonist und mittlerweile Vizepräsident des Berklee College als Talent-Scout. Auf „Next Generation“ featurt er einige Newcomer, die ihren Weg machen werden: Hervorzuheben sind Julian Lage (Gitarre)

und Vadim Neselovskyi (Piano), die mit ansprechenden Improvisationen und individuellem Sound auffallen.

Meistens war Künstlern, die mit eigenem Label erfolgreich sein wollten, wenig Glück beschieden. Diese bittere Erfahrung musste auch Tony Bennett machen. Der Sänger mit der samtweichen Stimme und der eleganten Phrasierung spielte bekannte Standards aus dem „American Songbook“, u.a. „Blue Moon“, „My Romance“ und „The Lady Is A Tramp“ im Herbst 1973 für sein nur kurzzeitig bestehendes Label ein. Jetzt sind diese verschollenen Aufnahmen, deren Attraktivität durch die fabelhafte Begleitung – ein Quartett mit dem Kornettisten Ruby Braff und dem Gitarristen George Barnes – noch gesteigert wird, endlich wieder zugänglich.

Auf Fans lateinamerikanischer Klänge übt Eddie Palmieri Name eine magische Wirkung aus. Die Musik des Pianisten, der sich bereits in den 1960ern bei den Größen des Genres wie Cal Tjader und Tito Rodriguez einen Name machte, beschert konstantes Vergnügen. Schon „In Flight“, das erste Stück seiner aktuellen CD „Listen Here“ mit einer stürmischen Improvisation der Geigerin Regina Carter, stimmt auf die äußerst abwechslungsreiche Session ein. Allein die Aufzählung der weiteren Gaststars wie Michael Brecker und David Sanchez (Saxophone), Nicholas Payton (Trompete) und John Scofield (Gitarre), die sich – von den heißen Rhythmen animiert – zu illustren Improvisationen aufschwingen, spricht Bände.

Eddie Palmieri versteht sich bestens darauf, seine originellen Kompositionen wie den zunächst bedächtig klingenden „Vals Con Bata“ oder den sich aus dem Zusammenspiel von Bass, Percussion und Piano entwickelnden „EP Blues“ mit Bop-Klassikern wie „In Walked Bud“ und „Tin Tin Deo“ zu verbinden.

Gerd Filtgen

Gary Burton, Next Generation; CD 2277-2
Scott Hamilton, Back In New York; CD 2274-2

Tony Bennett, Sings The Rodgers & Hart Songbook; CD 2243-2

Eddie Palmieri, Listen Here; CD 2276-2
 Alle bei Concord/In-Akustik

Offen im Alter

Er ist mittlerweile über achtzig, aber noch immer zählt der in Deutschland lebende Amerikaner Charlie Mariano zu den Größten und Vielseitigsten seines Instruments. Wie aktiv und offen er immer noch ist, beweist er gleich auf zwei neuen CDs.

Bei dem Hamburger Label Skip erscheint „When the Sun Comes Out“, ein sanft in Richtung Pop orientiertes Projekt, bei dem Marianos melodisches Talent voll zum Tragen kommt. Jazz-Standards wie „Cry Me a River“ oder „When the Sun Comes Out“ sind eigentlich Stücke für das Repertoire eines Sängers, doch der Altsaxophonist beweist, dass er diese Rolle voll auszufüllen versteht, singt seine Melodien, dass es eine Freude ist. Wenn man in der rechten Stimmung ist, kann dieses Wildern in den Jagdgebieten Sanborns und Washingtons einen durchaus erfreuen.

Mehr Tiefe und Abwechslungsreichtum fängt man sich allerdings mit „Om Keshar“, Marianos jüngster Zusammenarbeit mit der großartigen indischen Sängerin R.A. Ramamani. Mit der ist Mariano nun schon über zwanzig Jahre verbunden, doch auch die neue CD zeigt keinerlei Ermüdungserscheinungen. Verblüffend, wie selbstverständlich und alltäglich diese Zusammenarbeit geworden ist, wie wenig man auf indische Spielmuster zurückgreift. Zwar hört man – etwa im ersten Stück – die typischen langen Improvisationen über Borduntöne, doch es gibt auch aktuellere Beats, und man schwingt sich auf in die Welt des Funk. Hier werden nicht vorhandene Klangvorstellungen bestätigt, hier werden sie erweitert und herausgefordert.

Stephan Richter

Musik
Klang

★★★★
 ★★★★★

Charlie Mariano, When the Sun Comes Out; Charlie Mariano (as), Ulf Kleiner (p, keyb), Bruno Müller (g), Christian von Kaphengst (el-b, synth), Flo Dauner (dr), Roland Peil (perc), Jeff Cascaro (voc) Skip/Sunny Moon CD 9054-2 (53')

Mariano/Ramamani, Om Keshar; Charlie Mariano (as), R. A. Ramamani, T. N. Ashok (voc), Amit Herr (g), T. A. S. Mani (mridangam, konakkol) u. a. Schneeball/Indigo CD 5932-2 (62')



Retrospektive

Captain Fingers“ – so sein Spitzname – bittet zur großen Retrospektive seines Schaffens aus drei Jahrzehnten. Von einem der meistbeschäftigten L.A.-Studiomusiker ist er in dieser Zeit zum Allround-Gitarrenstar aufgestiegen, der im modernen Acoustic Jazz ebenso zu Hause ist wie in Smooth Jazz, funky Fusion oder brasilianischer Musik. Um dies alles in jeweils mehreren Kostproben Revue passieren zu lassen, rief er Freunde und Kollegen aus verschiedenen Phasen seiner Karriere in ein Studio von L. A. und spielte in wechselnden Besetzungen vor handverlesenem Publikum alte Erfolge und neuere Nummern.

Das hielt er auf einem zweieinhalbstündigen Video fest (2-DVD-Set: „Overtime“, Eagle Vision/Edel EREDV479). Die vorliegende CD bietet gut die Hälfte des Materials plus zwei zusätzliche Stücke, darunter, als jazziger Opener, „Boss City“ von Wes Montgomery, dem auch das Original „Lil’ Bumpin“ gewidmet ist – beides Paradestücke für Ritenours rhythmisch pointierte Oktavtechnik.

Bei Straight-ahead-Jazz-Nummern wie „Blue in Green“ (Miles Davis) ist er in der illustren Gesellschaft von Ernie Watts, Dave Grusin und Harvey Mason, dann wird’s brasilianisch, mit dem herausragenden Songwriter Ivan Lins sowie Anthony Jackson und Alex Acuña. In der Soul-Abteilung präsentiert Ritenour die Sängerin Kenya Hathaway, Tochter von Soul-Legende Donny Hathaway, u. a. mit einer dicht am Vorbild bleibenden Coverversion des Temptations-Klassikers „Papa Was a Rolling Stone“, um dann mit seinem Markensong „Captain Fingers“ ins Fusionfach hinüberzuleiten. Man muss nicht jede Seite des Gitarristen mögen, doch hier führt er sie alle bestens vor.

Berthold Klostermann

Musik
Klang

★★★★
★★★★★

Lee Ritenour, Overtime; Lee Ritenour (g), Ernie Watts (ts), Eric Marienthal (ts, ss), Dave Grusin (p), Anthony Jackson (b), Harvey Mason (dr), Alex Acuña (perc), Kenya Hathaway (voc) u. a. (2004) Concord/In-Akustik CD PKD-8531-2 (74')



Weltenbummler

Seltsam vertraut und doch neuartig klingt die Musik von Peter Apfelbaum und seinen New York Hieroglyphics. Sie öffnet die Schleusen zu einem Sound-Kosmos, in dem sich unorthodox aufgefasste World Music mit Jazz und Pop-Anklängen zu einem monumentalen Manifest gruppieren.

Peter Apfelbaum ist kein Newcomer: Bereits 1977 experimentierte der Tenorsaxophonist, Pianist, Keyboarder und Drummer in San Francisco mit der sämtliche musikalische Enklaven verlassenden Großformation. Es schlossen sich kleinere Gruppen mit ähnlicher Konzeption an, u. a. mit dem „Multi Kulti“-Trompeter Don Cherry.

Was für nachhaltige Impressionen Apfelbaums Kompositionen und Arrangements entfalten können, dokumentierte er auf den beiden Anfang der 1990er Jahre eingespielten Alben „Signs Of Life“ und „Jodoji Brightness“. An diese außergewöhnlichen Sessions knüpft der neue Geniestreich „It Is Written“ an.

Vom feierlichen „Prelude“ über das von indischen Raga durchzogene „Rainbow Sign“ bis hin zu weiteren episodenreichen großflächigen Klangabenteuern wie „Shotgun Bouquet“ führt eine abwechslungsreiche Route. Solistische Glanzleistungen wie die von Craig Handy (Altsax), Josh Roseman (Posaune) und vom Leader selbst stechen in „Apparation/Projectiles“ hervor. Eingängige, aus Fragmenten, Riffs und Floskeln der improvisierten Musik entstandene Melodien verbinden sich mit pulsierenden afrikanischen, lateinamerikanischen und Rock-Rhythmen. Überraschende Tempowechsel verleihen den zwischen den Soli platzierten thematischen Andeutungen eine neue Ausrichtung. Die Wartezeit auf ein neues musikalisches Signal von Peter Apfelbaum hat sich gelohnt!

Gerd Filtgen

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Peter Apfelbaum & The New York Hieroglyphics, It's Written; Peter Apfelbaum (woodwinds, keyb), Steven Bernstein (tp), Craig Handy (as), Josh Roseman (tb), Patrice Blanchard (b), Will Bernard (g), Cyro Baptista (perc) u. v. a. (2004) ACT/Edel CD 9437-2 (60')



Schlittenfahrt

Den Pop, die Schlager in die Gefilde der komplexeren Jazz-Zusammenhänge zu setzen ist eine alte, oft praktizierte Geschichte. Aber gibt es überhaupt ein „Great German Songbook“, also so etwas wie ein deutsches „Real Book“? Längst hat der Pop – deutsch und unbekümmert – den eigenen Zungenschlag wieder salonfähig gemacht. Jetzt zieht der deutsche Jazz nach. Das jedenfalls ist das Anliegen von „Young Friends“.

Frei von überlieferten Vorurteilen spielen die jungen Musiker energiegeladen drauflos und bieten „Kauf dir einen bunten Luftballon“, „Nur nicht aus Liebe weinen“ oder „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen“. Aber was sich nach buntem Abend anhört, ist keine gemütliche Sause in der Gartenlaube, sondern ein handfestes, geschmacklich gelungenes Unterfangen. Die Melodien nämlich bilden ein schönes Gerüst, an dem sich die Musiker entlanghangeln, um sich in freie Gefilde vorzuwagen.

Es ist dem Kölner Pianisten Florian Ross zu verdanken, dass sich „Young Friends“ auf ausgetüftelte Arrangements stützen können. Da wird selbst „Strangers in the night“ zum Ereignis. Immerhin hat es Gert Kaempfert als Co-Autor in den Sechzigern geschrieben. Aber auch neue Songs (Grönemeyers „Mensch“ oder Xavier Naidoo „Sie sieht mich nicht“) finden hier Platz.

„Young Friends“ – das sind sechs hochmotivierte Musiker. Fünf von ihnen sind durch Peter Herbolzheimers Kaderschmiede, das BundesJazzOrchester, gegangen. Michael Wollny, Eva Kruse und Eric Schaefer grüßten schon als eigenständiges Klaviertrio. Hier gesellen sich die Bläser Axel Schlosser, Florian Trübsbach und Johannes Lauer hinzu. Sie fahren mit dem Vorurteil vom stupid eingängigen Schlager Schlitten und fliegen doch nie aus der Steilkurve.

Tilman Urbach

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Young Friends, Great German Songbook; Axel Schlosser (tr), Florian Trübsbach (as, ss), Johannes Lauer (tb), Michael Wollny (p), Eva Kruse (b), Eric Schaefer (dr) (2005) ACT/Edel CD 9652-2 (48')



Terra incognita

Hört man Marc Coplands neue Soloplatte, wird man unwiderstehlich in seine musikalische Welt gezogen, eine „terra incognita“, ein Atlantis, auf dem einem manche Pflanze bekannt vorkommen mag, der Schlag der Wellen an das Ufer, das Zwitschern der Vögel. Man meint Wege zu erkennen, in Jazz-Standards wie Miles Davis' „All Blues“ oder Shorters „Footprints“, sieht Wolken, anders und doch gleich wie zu Hause, sich verändernd vorüberziehen, erkennt Bernsteins „Some Other Time“, eine Wegmarke in immer neuer Form. Copland, das ist klar, lebt aus der Jazz-Tradition. Doch er definiert sie gnadenlos neu, formt sie um zu einer persönlichen, großartigen und zeitgemäßen Weltsprache. S.R.

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Marc Copland, Time Within Time; Marc Copland (p) (2004)
Hatology/HM CD 619 (63')



Beseelt mit 83

Nach Hoagy Carmichael und Leonard Bernstein jetzt also George Gershwin. Auf dem dritten Album in Folge nimmt Pianist Bill Charlap sich jeweils einen großen Komponisten des American Songbook, ja der amerikanischen Musik überhaupt, vor. Zum ersten Mal erweitert er dabei sein Trio, das in drei Nummern auch „pur“ zu hören ist, um eine vierköpfige Bläsergruppe von Top-Solisten aus drei Generationen und lässt das Ganze mit einem Pianosolo ausklingen („Soon“). Die Bläusersätze sind von Gerry Mulligans Arrangements zu „Birth of the Cool“ (Miles Davis) inspiriert, unter den Solisten lässt insbesondere Frank Wess (83) durch beseeltes Spiel aufhorchen. Mehr als nur ein weiterer Gershwin-Tribut. klm

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Bill Charlap, Plays George Gershwin – The American Soul; Bill Charlap (p), Peter Washington (b), Kenny Washington (dr); Nicholas Payton (tp), Slide Hampton (tb), Phil Woods (as), Frank Wess (ts) (k. A.)
Blue Note/EMI CD 860 670-2 (51')



Berauscht

Dem Rausch und den Substanzen, die ihn erzeugen, widmet Joachim Kühn ein komplettes Album. Einschlägiges Material findet er im Rock und Pop der 1950er bis 1970er Jahre zur Genüge, vom Mamboklassiker „Tequila“ über J. J. Cales „Cocaine“ bis zu Gil Scott-Herons „Angel Dust“. Selbst durchaus kein Kostverächter, kann er auch eigene Erfahrungen, spricht: eigene Stücke, zum Thema beisteuern (z. B. „Griserie“, „Mushrooms“), doch schnell wird klar, dass der Pianist – der hier auch zum Altsax greift – sich vor allem durchs Spielen in Rausch versetzt. Mit seinem neuen Trio, das er nach langer Live-Erfahrung zum ersten Mal auf Platte präsentiert, scheint das immer wieder zu gelingen – so bald er von Rockmustern zum improvisatorischen „Höhenrausch“ abhebt. klm

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Joachim Kühn, Poison; Joachim Kühn (p, as), Jean-Paul Celea (b), Wolfgang Reisinger (dr, electronics) (2004)
In+Out/In-Akustik SACD 77071-6 (66')



Wie frisch verliebt

Im Februar wäre er 100 Jahre alt geworden: Harold Arlen, Komponist so vieler Klassiker des Great American Songbook, allen voran das immergrüne „Over the Rainbow“. Auf einem Arlen-Tribut darf der Welthit nicht fehlen, und so stellt Greetje Kauffeld ihn in den Mittelpunkt dieses Live-Albums. Mit ihrem alten Gefährten Paul Kuhn, einem erklärten Arlen-Fan, interpretiert sie ein gutes Dutzend Arlen-Songs, inklusive einem Medley, und zeigt, dass diese bei ihr in besten Händen sind. Kuhn hat sein Trio um zwei versierte Bossa-Spieler erweitert, die einige Songs mit hübschem Latin-Touch veredeln. Und, als wollten sie es wörtlich nehmen, turteln Greetje und Paul in „Let's Fall in Love“ wie frisch Verliebte. klm

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Greetje Kauffeld, My Shining Hour; Greetje Kauffeld (voc), Paul Kuhn (p, voc), Kim Barth (as, fl), Paulo Morello (g), Paul G. Ulrich (b), Willy Ketzer (dr) (2004)
In+Out/In-Akustik SACD 77052-6 (62')



Die Rückkehr einer legendären Stimme

Nach über vierzig Jahren im Musikgeschäft meldet sich **Mark Murphy**, Grammy-nominierter Kult-Sänger, mit einem intensiven neuen Album zurück. Produzent ist niemand geringeres als Multitalent **Till Brönner**, der auch als Trompeter den atemberaubenden Balladen seinen Stempel aufdrückt. Murphy selbst meint: „Das ist vielleicht das beste Ding, das ich je gemacht habe.“ Ein absolutes Muß für Musikfans!



Once To Every Heart
Verve 06024 9872410



Happy Birthday, Oscar Peterson!

Zum achtzigsten Geburtstag erscheinen seine legendären MPS-Studioalben in optimierter Form innerhalb der **REMASTERED ANNIVERSARY EDITION** endlich neu:

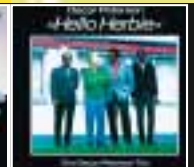
- neues 24BIT-Remastering unter der Leitung von Originalproduzent H.G. Brunner-Schwer
- zum ersten mal mit Originalcover & Original-Linernotes
- mit exklusiven Essays von Richard Palmer, Co-Autor der neuen Peterson-Autobiografie "Meine Jazz-Odyssee"



Tristeza On Piano
(Trio) MPS 06024 9827010



Walking The Line
(Trio) MPS 06024 9827009



Hello Herbie
(Trio & Herb Ellis)
MPS 06024 9827015



In Tune
(Trio & The Singers
Unlimited)
MPS 06024 9827014



Reunion Blues
(Trio & Milt Jackson)
MPS 06024 9827012



Motions & Emotions
(Trio & Claus Ogerman
Orchestra)
MPS 06024 9827013



Another Day
(Trio) MPS 06024 9827016



Tracks
(Solo) MPS 06024 9827011



Great Connection
(Trio) MPS 06024 9827017

www.jazzecho.de
News, Tourdaten und vieles mehr,
wöchentlich aktualisiert!





Das Wesentliche

Wer Zigeunerjazz, Gypsy Swing und Ähnliches als Nostalgie für Bierzelte abgeschrieben hat, sollte mit offenen Ohren diese Musik anhören. Florin Niculescu holt hier die Musik Django Reinhardts so überzeugend in die Gegenwart, dass die CD zu einer der wichtigen dieses Jahres zählen sollte. Das liegt zum einen am begleitenden Trio Latcho Drom, das zeitgemäßer als der Hot Club de France durch die Stücke navigiert. Dann liegt es an Niculescu selbst, der den Stil Stéphane Grappellis wohl als Startpunkt für seine eigene Musik nimmt, ihn aber von überflüssigem Ballast befreit. Grappellis bisweilen überschwängliche Ornamentik hat einer bestechenden Melodik Platz gemacht, die mit viel Swing das Wesentliche ausdrückt. S.R.

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Florin Niculescu, Djangophonie; Florin Niculescu (v), Christophe Lartilleux-Hart, Philippe „Doudou“ Cuillerier (g), Jean Wellers (b), Zarifa (voc), Le Quatuor Drina (k. A.) Le Chant du Monde/HM CD 274 1324 (46')



Grünfutter

Wer vom Akkordeon folkloristische Freuden oder gar Schifferklavierromantik erwartet, sollte beim Hören von „8 Armed Monkey“ die Ohren festhalten – sonst fliegen sie weg. Das Quartett KTU – eigentlich ein Doppelduo aus zwei finnischen Klangbastlern und zwei Musikern von King Crimson – musiziert zwischen allen stilistischen Stühlen, zwischen Wohlklang und Energie, zwischen Rock und freier Improvisation. Entstanden ist ein faszinierendes und mitreißendes Dokument einer Musik, die etwas ganz Neues zu werden verspricht. Gewiss keine Platte, die man sich jeden Tag anhören kann, aber fesselndes und originelles Grünfutter für die Ohren. S.R.

Musik
Klang

★★★★
★★★★

KTU, 8 Armed Monkey; Trey Gunn (g), Samuli Kosminen (samples), Pat Mastelotto (rhythmic devices), Kimmo Pohjonen (acc, voice) (2004) Westpark/Indigo CD 87119 (43')



Neo-Fado

Mit wenig mehr als einer halben Stunde Musik ist dies ein kurzes Vergnügen. Aber ein lohnendes. Immerhin konnte der portugiesische Gitarrist Joel Xavier den großen Bassisten Ron Carter für seine Musik gewinnen. Die Brücke zwischen beiden bildet der Akkordeonist Richard Galliano, der an Xaviers „Lusitano“ (2001) als Gast beteiligt war und seinerseits mit Carter das Duo-Album „Panamanhattan“ (1990) eingespielt hatte. Was für den Franzosen Galliano die „New Musette“ ist, ist für den Portugiesen Xavier der „Neo-Fado“: eine zeitgemäße Melange aus Jazz und der Musik Lissabons. Der traditionellen Gesangskultur des Fado gemäß kostet Xavier – auf Nylonsaiten – die Melodien seiner „Songs“ aus und hält noch die Improvisationen kantabel. Wozu Carters voluminöser Kontrabass das federnde Fundament liefert. klm

Musik
Klang

★★★★
★★★★★

Joel Xavier & Ron Carter, In New York; Joel Xavier (ac-g), Ron Carter (b) (2004) Galileo CD GMC011 (32')



Eigene Qualität

Die Pianistin Rachel Z, bei Wayne Shorter bekannt geworden, mit bemerkenswerten Trioaufnahmen im Gedächtnis geblieben, tritt auf ihrem neuen Album in einer neuen Rolle auf – als Sängerin. Mancher wird sich allerdings fragen, ob man ihre Interpretationen eigener Stücke und jüngerer Rockstücke von Leuten wie U2, Kate Bush und Björk wirklich Gesang nennen sollte – recht tonlos und flach erklingt Rachel Zs Stimme, ohne große Versuche, die gesungenen Texte zu interpretieren. Das gewinnt mit der Zeit, auch durch die Brillanz dieser wunderbaren Aufnahme, ganz eigene Qualitäten, wird zur kongenialen Erweiterung eines immer spannenden Klavierspiels, macht „Grace“ aber gewiss zu einer Platte, die es schwer haben wird, viele Freunde zu finden. S.R.

Musik
Klang

★★★
★★★★★

Rachel Z, Grace; Rachel Z (voc, p), Chris J. Luard (b), Bobbie Rae (dr, perc) (2005) Chesky/In-Akustik CD JD300 (63')



Dichter Dreier

In welcher unterschiedlichen Zusammenhängen haben wir den Altsaxophonisten Greg Osby schon gehört, ein reines Trioalbum war bislang nicht darunter. Wenn er jetzt auf ein Harmonieinstrument als verbindendes Element verzichtet, ist er sich solch großer Vorbilder wie Sonny Rollins oder Joe Henderson sehr bewusst, ohne freilich deren Zugang zum pianolosen Format nachzuahmen. Mit seiner Neuentdeckung Matt Brewer sowie Jeff „Tain“ Watts hat er eine enorm dicht agierende Rhythmusgruppe. Seine Eigenkompositionen rahmt er durch zwei Nummern aus der Feder anderer Altisten – nämlich Ornette Coleman und Eric Dolphy – ein, greift dabei aber schon mal zum Sopran. So auch auf dem Titelstück, das in abstrakten Linien und näselndem Ton über einen funky E-Bass und ein gesungenes Zweittonmotiv groovt. klm

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Greg Osby, Channel Three; Greg Osby (as, ss), Matt Brewer (b), Jeff „Tain“ Watts (dr) (k.A.) Blue Note/EMI CD 860 671-2 (47')



Vitaler Monk

Ein Tributalbum an Thelonious Monk mit Hintergrund: Zwecks Aufführung und Aktualisierung von Monks Musik formierte sich in England eine „Monk Liberation Front“. Zu den Begründern gehören der Saxophonist Tony Kofi und andere, die 2003 in London mit einem sechsstündigen Monk-Marathon für Aufsehen sorgten. Einige hat Kofi zum Debüt-Album seines Quartetts als Gäste geladen, und sie sorgen für die ungewöhnlichsten Beiträge: hier eine Marimbaeinlage („Miserioso“), da ein Streicherarrangement („Ugly Beauty“). Auch das Quartett findet einen überaus vitalen Zugang zu Monk. Es ehrt den Meister und nähert sich ihm aus eigener Perspektive. klm

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Tony Kofi Quartet, Plays Monk – All Is Know; Tony Kofi (as, ss, bs), Jonathan Gee (p), Ben Hazelton (b), Winston Clifford (dr) u. a. (2004) Specific/Rough Trade CD 001 (70')

Bach , Frühe Kantaten Vol. 1 Chaconne/Codæx	S. 81	Warner	S. 82	Romantische Violinkonzerte Vol. 5: Werke von Coleridge-Taylor und Somervell	S. 66	Bill Charlap , Plays George Gershwin – The American Soul Blue Note/EMI	S. 99
Bach , Kantaten Atma/Musikwelt	S. 94	Virgin/EMI	S. 96	Hyperion/Codæx	S. 66	Marc Copland , Time Within Time Hatology/HM	S. 99
Bartók , Herzog Blaubarts Burg Warner	S. 87	Rachmaninow , The Miserly Knight Chandos/Codæx	S. 86	Sainte-Chantal Dijon: Werke von Büsser, Ropartz, Frack u. a. IFO/Klassik-Center	S. 78	Scott Hamilton , Back in New York Concord/In-Akustik	S. 97
Bartók , Sämtliche Streichquartette Naxos	S. 70	Rameau , Les Cyclopes Avie/Musikwelt	S. 72	Sint-Martinuskerk Haringe: Werke von Chaumont, Clérambault, Guilain u. a. Etoile/Scherzando	S. 78	Greetje Kauffeld , My Shining Hour In&Out/In-Akustik	S. 99
Beethoven , Klaviersonaten op. 26 und 57 JVC/Sieveking	S. 95	Rimschij-Korsakow , Borodin, Orchesterwerke ZZT/Note 1	S. 62	Tolstoï Walzer: Werke von Tolstoï, Pasternak, Diaghilew u. a. BIS/Klassik-Center	S. 73	Tony Kofi Quartet , Play Monk – All Is Know Specific/Rough Trade	S. 100
Beethoven , Konzerte Nr. 1-5 Orfeo	S. 76	Romero , Romero (Flamenco) Harmonia Mundi Ibérica	S. 96	Town Hall Dunedin , Werke von Faulkes, Bédard, Rawsthorne u. a. Organ/Klassik-Center	S. 78	KTU , 8 Armed Monkey Westpark/Indigo	S. 100
Beethoven , Sämtliche Sonaten und Variationen für Cello und Klavier Channel/HM	S. 69	Rudhyar , Werke für Klavier Hat Hut/HM	S. 75	Vienna – The Mahler Years Symposium/Scherzando	S. 88	Joachim Kühn , Poison In&Out/In-Akustik	S. 99
Beethoven, Schubert , Sinfonien JVC/Sieveking	S. 95	Saariaho , Cage , Maderna , Musik für Streichquartett ECM/BMG	S. 71	Werke für Klavier von Bartók, Ligeti, Kurtág und Eötvös LémpreinteDigitale/Note 1	S. 74	Leimgruber/Demierre/Phillips , idp-cologne	S. 53
Beethoven , Sinfonien Nr. 4 und 7 Talent/Musikwelt	S. 94	Saint-Saëns , Klaviertrios HM	S. 69	XL: Werke von Tallis, Pitts, Purcell, Bach, Harvey u. a. Harmonia Mundi France	S. 80	Psi/Free Music Production Charlie Mariano , When the Sun Comes Out Skip/Sunny Moon	S. 97
Biber , Mysteriensonaten Oehms/Codæx	S. 68	Saygun , Sinfonie Nr. 4, Violinkonzert op. 44 CPO/JPC	S. 67	Künstlerportraits/Recitals Raphaël Arié – Lebendige Vergangenheit Preiser/Naxos	S. 88	Mariano/Ramamani , Om Keshar Schneeball/Indigo	S. 97
Børresen , The Royal Guest Dacapa/Naxos	S. 87	Schostakowitsch , Sinfonie Nr. 13 EMI	S. 52	Martha Argerich and Friends – Live from the Lugano Festival EMI	S. 73	Florin Niculescu , Djangophonie Chant du Monde/HM	S. 100
Branco , Ulisses (Fado) Emarcy/Universal	S. 96	Schulhoff , Musik für Streichquartett VMS/Codæx	S. 70	Emmy Bettendorf – The Lighter Side of Emmy Dutton/HM	S. 88	Greg Osby , Channel Three Blue Note/EMI	S. 100
Bruch , Das Lied von der Glocke CPO/JPC	S. 82	Skrjabin , Préludes op. 11, Sonaten op. 23 und 66 MDG/Codæx	S. 74	Maria Chiara – The Decca Recitals Decca/Universal	S. 88	Eddie Palmieri , Listen Here Concord/In-Akustik	S. 97
Byrd , Consort Songs HM	S. 80	Skrjabin , Sinfonie Nr.1; Rachmaninow , Chöre op.15 Chandos/Codæx	S. 62	Gottlob Frick – Dokumente einer Sängerkarriere Preiser/Naxos	S. 88	Lee Ritenour , Overtime Concord/In-Akustik	S. 98
Cage , Frühe Klaviermusik ECM/BMG	S. 75	Skalkottas , Klavierkonzert Nr. 2 BIS/Klassik-Center	S. 67	Maria Gentile – Lebendige Vergangenheit Preiser/Naxos	S. 88	Joel Xavier & Ron Carter , In New York Galileo	S. 100
Cantigas de Santa Maria Ambrosie/Note 1	S. 80	Soler , Luna Negra (Flamenco) Nord-Sud/Broken Silence	S. 96	Thomas Hampson singt Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert Warner	S. 84	Young Friends , Great German Songbook ACT/Edel	S. 98
Chatschaturjan , Maskerade; Kabalewsky , Die Komödianten JVC/Sieveking	S. 95	Strauss , Werke für Klavier Decca/Universal	S. 66	Gerhard Hüsch – Prima Voce Nimbus/Naxos	S. 88	Rachel Z , Grace Chesky/In-Akustik	S. 100
Chopin , Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 MDG/Codæx	S. 66	Telemann , Chorwerke Carus/Note 1	S. 81	Lone Koppel – Live- und Studioaufnahmen Danacord/Klassik-Center	S. 88		
Chopin , Scherzi JVC/Sieveking	S. 95	Teresa , Lusofonia (Fado) – Le Chant du Monde/HM	S. 96	Gabriela Montero spielt Rachmaninow, Skrjabin, Granados u. a. EMI	S. 73		
Corigliano , Sinfonie Nr. 2, The Red Violin Chandos/Codæx	S. 63	Tschaikowsky , Sinfonie Nr. 4 JVC/Sieveking	S. 95	Adelina Patti – Opernarien und Lieder Symposium/Scherzando	S. 88		
Cruz , Klavierkonzert Nr. 1 Col Legno/HM	S. 67	Villa-Lobos , Bachianas Brasilieras Nr. 2, 3 und 4 BIS/Klassik-Center	S. 62	Mado Robin – Lebendige Vergangenheit Preiser/Naxos	S. 88		
Denhoff , Hauptweg und Nebenwege Col Legno/HM	S. 71	Walton , Christopher Columbus, Hamlet und Ophelia Chandos/Codæx	S. 82	R. Serkin – The Art of Interpretation (17 CDs) Sony/Orfeo	S. 76		
Donizetti , La Favorite (arr. für zwei Violinen) Oehms/Codæx	S. 85	Sammelprogramme Bach & Silbermann: Werke für Tasteninstrument Christophorus/Note 1	S. 72	Tilkin Servais – Arien und Lieder MEW/Codæx	S. 88		
Donizetti , Un Italien à Paris Alpha/Note 1	S. 82	Catedral de la Almudena Madrid: Werke von J. C. Bach, Ferrenac, Beethoven u. a. Ars Musici/Note 1	S. 78	DVD-Videos Bellini , I puritani TDK/Naxos	S. 90		
Elgar , Klavierkonzert Dutton/HM	S. 66	Cathédrale de Lausanne: Werke von Bach, Bruhns, Ropartz u. a. Gallo/Klassik-Center	S. 78	Dvorák , Ruskala Supraphon/Codæx	S. 91		
Françaix , Le roi nu, Les demoiselles de la nuit Hyperion/Codæx	S. 63	Danziger Orgelmusik: Werke von Gdanska, Siefert, Mohrheim u. a. Dux/Musikwelt	S. 78	Ek , Appartement TDK/Naxos	S. 91		
Francesconi , Let me Bleed Stradivarius/HM	S. 83	Deconstruction: Werke von Bach, Couperin, Picchi, Ligeti, Rameau und Andriessen Musicaphon/Musikwelt	S. 72	Günter Wand Edition Vol. 1: Werke von Bruckner, Schubert und Haydn TDK/Naxos	S. 93		
Glass , Tirol Concerto Orange Mountain/Codæx	S. 67	Eli Zion – Von St. Petersburg nach Jerusalem: Werke von Bloch, Saminsky, Zeitlin u. a. Hänssler/Naxos	S. 70	Holst , The Planets Opus Arte/Naxos	S. 92		
Gomes , Salvator Rosa Dynamic/Klassik-Center	S. 86	Klaviertrios der 20er Jahre: Werke von Schostakowitsch, Martin, Bloch, Copland und Cassadó Musicaphon/Klassik-Center	S. 70	Musik im 20. Jahrhundert – Tanz auf dem Vulkan Arthaus/Naxos	S. 92		
Grieg , Peer Gynt (Ruud) BIS/Klassik-Center	S. 94	Lautenmusik der Renaissance: Werke von Dowland, Domenico, Ferrabosco u. a. Hänssler/Naxos	S. 68	Perlman in Russia – Werke von Tartini, Kreisler, Prokofjew, Bloch u. a. EMI	S. 93		
Grieg , Peer Gynt (Järvi) Virgin/EMI	S. 85	Messe Noire – Klavierwerke von Strawinsky, Schostakowitsch, Prokofjew und Skrjabin ECM/BMG	S. 74	Puccini , Turandot VAI/Codæx	S. 91		
Hartke , Tituli, Cathedral in the Thrashing Rain ECM/BMG	S. 83	Musik zu den Bournonville-Baletten von Lövenskjöld, Helsted, Lumbye, Holm, Gade, Hartmann Danacord/Klassik-Center	S. 84	The Two Eyes of Horus – Dreampaths of Music Arthaus/Naxos	S. 92		
Haydn , Klaviersonaten Ambrosie/Note 1	S. 73	Musik ... Sprache der Welt – Ausgewählte Orchesteraufnahmen (10 CD) DG/Universal	S. 64	Wagner , Die Walküre Warner	S. 90		
M. Haydn , Requiem, Missa in honorem sanctae ursulae Hyperion/Codæx	S. 81	Recomposed: Werke von Rimskij- Korsakow, Holst, Dvorák, Smetana, Wagner, Mussorgsky DG/Universal	S. 65				
Henze , Ein Landarzt, Das Ende der Welt Vergo/Note 1	S. 53	Rhapsodies: Werke von Liszt, Enescu und Smetana JVC/Sieveking	S. 95				
Hill , Werke für Violine, Viola, Cello und Klavier Musicaphone/Klassik-Center	S. 70						
Koehne , Elevator Music, Inflight Entertainment, Unchained Melody, Powerhouse Naxos	S. 63						
Lehár , Zigeunerliebe CPO/JPC	S. 86						
Madetoja , Okon Fuoko Alba	S. 87						
Martín , Orchesterwerke; Janáček , Chorwerke Warner	S. 62						
Mendelssohn , Der Onkel aus Boston Hänssler/Naxos	S. 85						
Mendelssohn , Musik für Streichquartett Harmonia Mundi USA	S. 52						
Misia , Drama Box (Fado) Tropical/Sony BMG	S. 96						
Monteverdi , Scherzi musicali HM	S. 80						
Mussorgsky , Songs and Dances of Death; Rachmaninow , Sinfonische Tänze							